

Franckesche Stiftungen zu Halle

Betrachtung Des Glaubens, Der die Herrlichkeit Gottes siehet, Des Geheimnisses, Christi in uns, und der Heiligung in der Wahrheit

Hillinger, Johann Gottlieb

Jena, 1728

VD18 13269453

Geliebter Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211567



Geliebter Leser.

Ich will hoffen, du werdest ohne weitläufftige Anführung derer Ursachen, wodurch ich bewogen worden, diese Predigten ans Licht zu stellen, mit der einzigen zufrieden seyn, daß es auf Befehl derer geschehen, denen ich Gehorsam zu erweisen mich schuldig erachte. Zudem hab ich allezeit geglaubt, es könne ein Diener Gottes dasjenige, was er öffentlich vor der Gemeinde geredet, (wenn es noch dazu von vielen, die es unter Genuß mancher guten Bewegung angehört, verlangt worden,) gar

gar wohl geschrieben mittheilen. Gleich
 ich vor dem Jahre schiene mir und an-
 dern in meiner langwierigen Krank-
 heit, damit mich mein Gott heimge-
 suchet, beynabe alle Hoffnung auch
 nur zu einer noch einzigen Predigt zu
 verschwinden; der Herr aber hat
 nach solcher grossen Erthödtung endlich
 mich doch wieder lebendig gemachet,
 und mit Freud und Wonne in sei-
 ner Gemeinde von seiner Treue rüh-
 men und singen lassen. Und von sol-
 cher Zeit und Arbeit findest du in ge-
 genwärtigen Blättern eine kleine Aus-
 beute. Erreich ich meinen Zweck; wel-
 cher kein andrer ist, als diese oder jene
 hungrige Seele zu erwecken, und zu
 wenden; so hab ich genug. Brauche
 es dazu, und entschiess dich mit dem,
 der das geschrieben hat, zu einer steten
 Vorbereitung auf die selige Ewigkeit.
 Weimar, den 28. Maji 1728.

Der